

Lehramtsstudium in Hessen

Beitrag von „Leeramt“ vom 15. Februar 2024 06:09

Liebe Lehrer-Community,

ich möchte Lehramt studieren und würde mich über Erfahrungswerte freuen!

Zu mir: Ich (M,25) habe meinen BA in Rechtswissenschaften abgeschlossen. Allerdings erfüllt mich die Juristerei nicht und ich könnte mir das Lehren von Kindern und jungen Erwachsenen sehr gut als Lebensaufgabe vorstellen.

Schulform: Ich könnte mir Mittelstufe oder Grundschule vorstellen.

Fächer: Deutsch, Politik und Wirtschaft, Geschichte, Geographie oder Chemie

Fragen die ich mir vor dem Studium stelle:

1. Meine größte Sorge ist, dass mir mein höheres Alter bei Berufsantritt (nach Studium 30+) negativ angerechnet wird. Genauso soll mich keiner als „gescheiterten Anwalt“ sehen, da ich mein Erststudium erfolgreich abgeschlossen habe, es mir aber einfach keine Lebensfreude bereitet hat. Denkt ihr das Erststudium wird ein Negativaspekt oder eher eine Chance sein herauszustecken?
2. Wie schätzt ihr meine Berufsaussichten (2030+) ein, mit den oben genannten Fächern? Welche Kombination würde am meisten Sinn machen ? Ich lese oft, Lehrermangel gibt es nur bei MINT, der Rest muss schauen wo man bleibt. Natürlich habe ich mir schon die Bedarfsprognosen der Bundesländer angeschaut. Eigentlich hat jedes Bundesland seine ganz eigenen Mängel. In NRW z.B. hat man mit Deutsch laut Prognose gute Aussichten, in Hessen dann wiederum nicht. Ich wäre eigentlich bereit in ganz Westdeutschland und Süddeutschland zu arbeiten. Norden und Osten eher weniger, da kein Bezug.
3. Welche der Fächer sind am Anspruchsvollsten (im Studium und auch im Beruf)? Ich denke, dass ich viel Druck und hohe Schwierigkeitsgrade aus Jura gewöhnt bin. Zumindest mehr als ein Abiturient.
4. Gibt es schon während dem Studium viele Möglichkeiten Geld zu verdienen oder wenigstens Erfahrung zu sammeln? Ab welchem Semester nimmt eine Schule einen überhaupt als „Werkstudent“ auf?
5. An die etwas „jüngeren“ Lehrer, welche die oben genannten Fächer unterrichten: Wie lange habt ihr auf eine Lehrerstelle warten müssen und was hättet ihr im Nachhinein anders gemacht, um schneller eine Stelle zu finden?

Vielen Dank schonmal an alle, die sich die Mühe machen zu antworten!



Beitrag von „CDL“ vom 15. Februar 2024 11:07

1. Nein, 30+ spielt keine Rolle. Dein vorhergehendes Studium könnte nur dann positiv ins Gewicht fallen, wenn du im Bereich der Beruflichen Schulen etwas machen würdest (was offenbar aber nicht intendiert ist von dir), wo dieses relevant sein könnte für die von dir unterrichteten Ausbildungsberufe, ansonsten wird das halt zur Kenntnis genommen, mehr nicht. Oder inwiefern denkst du, könntest du an einer Mittelschule oder Grundschule positiv herausstechen dank deines Jurastudiums?

2. Chemie dürfte von den von dir genannten Fächern eindeutig das mit den besten Einstellungsvoraussetzungen sein. Es wäre also sicherlich hilfreich, wenn das, solltest du dich für die Sek.I. entscheiden, eines deiner beiden Fächer wäre, um später auch etwas mehr Auswahl bei den Stellen zu haben. Geschichte wird das Fach sein wegen dem man dich höchstens trotzdem einstellen würde, weil man entweder Fach 2 oder gar Fach 3 dringend benötigt oder der generelle Mangel groß genug ist.

Generell gibt es in der Sek.I, wie auch an den Grundschulen aktuell einen massiven Lehrkräftemangel, der dazu führt, dass jede:r, der örtlich ausreichend flexibel ist, eine Stelle bekommt, gleich mit welchen Fächern. Bis du fertig bist kann sich das aber durchaus verschoben haben in einen oder anderen Bereich, hin zu Lücken in bestimmten Fächern. Mit Chemie als Teil deiner Kombi hilfst du dir also sicherlich- vorausgesetzt das Fach ist nicht nur dein Studien- und Einstellungsnotnagel, sondern du studierst es aus echtem Interesse heraus. Ein Hauptfach als Ergänzung ist im Hinblick auf die spätere Berufspraxis dann sinnvoll, egal ob du zwei oder drei Fächer studierst.

3. Am anspruchsvollsten sind die Fächer für dich, von denen du null Ahnung hast bzw. für die du dich null begeistern kannst, so dass es dir weder möglich ist, deinen SuS deine Begeisterung fürs Fach zu vermitteln, noch diese selbst zu nutzen, wenn du dich einarbeitest in neue Bereiche nach dem Studium oder dein Wissen aktuell hältst (was insbesondere in Wirtschaft und Politik eine tägliche Aufgabe ist).

Von den von dir genannten Fächern kenne ich lediglich Politik und Wirtschaftslehre aus eigener Erfahrung. Beides waren Fächer, die nicht jeder Trottel im Studium mit links geschafft hat, der ein bisserl schwätzen konnte und die auch mehr erfordert haben, als nur Sitzfleisch und Lernwillen, weil man komplexe Zusammenhänge erkennen können musste samt ihrer nicht

minder komplexen Konsequenzen. Das hat einige aus diesen Fächern rausgekegelt und viele andere diese gerade so bestehen lassen. Vor allem Politik wurde von zu vielen deutlich unterschätzt als Studienfach, ist aber auch das Fach, das die meiste Arbeit erfordert dabei auf dem Laufenden zu bleiben später, weil unser Themenbereich sich täglich verändert, weiterentwickelt und eingeordnet werden muss in bestehende Schemata.

Ich habe selbst erfolgreich ein Jura- Grundstudium absolviert, ehe ich zu Politikwissenschaft gewechselt habe. Vieles aus einem Jurastudiums kann man als Politiklehrkraft verwenden sei es im Studium oder eben auch später im Beruf, wo Rechtskunde ein wichtiger Teil des Lehrplans ist von Gemeinschaftskunde, wie das Fach hier ein BW heißt. Manche Starrheiten, auf die man im Jurastudiums getrimmt wird muss man aber loslassen können, um „out of the box“ denken zu können. Nachdem diese „Starrheiten“ mir immer etwas fremd geblieben sind, bot mir Politik im Vergleich genau den freien Raum, den ich gebraucht habe, um ich sein zu können. Je nachdem, wie du persönlich tickst, kann das für dich aber ganz anders sein und Politik dann möglicherweise das falsche Fach sein. Wirtschaftslehre ist deutlich formalisierter im Vergleich. Zu Fächern, die ich nicht studiert habe und auch nicht unterrichte will ich mich nicht äußern, weil ich diese nicht aus eigener Erfahrung bewerten kann.

4. Wenn es dir bei der Frage nach den Verdienstmöglichkeiten spezifisch um solche an Schulen und als Lehrkraft gehen sollte, dann gibt es inzwischen wohl in allen Bundesländern ab dem Bachelor Möglichkeiten als Vertretungskraft tätig zu werden bei entsprechendem Bedarf. Damit bist du dann kein „Werksstudent“, sondern eben Student einerseits und Vertretungslehrer andererseits. Die genauen rechtlichen Vorgaben, ab wann man sich als Student bewerben darf unterscheiden sich dann je nach Bundesland etwas.

5. Ich bin zwar bereits über 40, aber auch erst seit 5 Jahren im Schuldienst. Auf eine Stelle warten musste ich allerdings überhaupt nicht, da der erwähnte Lehrkräftemangel in der SEK.I einerseits aktuell gewaltig ist und ich andererseits neben guten Noten auch ein Mangelfach im Angebot habe und auch örtlich zumindest ein klein wenig flexibel war.

6. Mach erst einmal Praktika im Primar- und Sekundarbereich, um herauszufinden, mit welchen Altersgruppen du tatsächlich langfristig zusammenarbeiten kannst und möchtest. Das sollte noch vor deiner Entscheidung für irgendwelche Fächer stehen.

Beitrag von „Leeramt“ vom 15. Februar 2024 12:46

Vielen Dank, dass du deine Erfahrungen mit mir teilst CDL!

Zu:

1. Ich dachte mehr daran, dass meine Lebenserfahrung und das "out of the box" Denken einen Vorteil bringen könnte. Viele Lehrer kennen nur die Schule und den Lehramtsberuf. Ich habe noch ein anderes Fach studiert und in Kanzleien gearbeitet. Ich könnte auch Schule, Schüler und Lehrer rechtlich beraten. Aber vielleicht hast du Recht und das ist zu weit gedacht. Solange es mir keine Nachteile bringt, ist es in Ordnung. Die Bildung hab ich dann für mich genossen.

2. Chemie wäre tatsächlich ein Fach, dass ich aus strategischen Gründen wählen würde. Ich war immer gut in Chemie, aber es wäre nicht mein Traumfach. Da würde mich Politik, Deutsch und Geographie mehr interessieren. Aber ich möchte auch nicht arbeitslos enden. In den Prognosen für Hessen, NRW, BW und BY wird bis 2030 eigentlich vorausgesagt, dass nahezu jeder eine Stelle findet. Eventuell mache ich mir ja da zu viele Sorgen? Und wenn ich GS-Lehramt mache, hat sich die Frage der Fächer sowieso geklärt. Und Westdeutschland und Süddeutschland Bereitschaft finde ich sehr flexibel :D.

3. Am wenigsten Vorahnung habe ich in Chemie und Geographie. Politik und Wirtschaft ist ein Fach in Hessen. Ich traue mir das aber nach erfolgreichem Jurastudium zu. Und die ständige Aktualität empfinde ich als was positives, wenn auch Mehrarbeit. Allerdings gibt es dieses Fach so nicht überall. In NRW gibt es beispielsweise Hauswirtschaft oder Sozialkunde. Es stellt sich die Frage ob man sich das anrechnen lassen kann. Ich denke aber auch, dass Jura in vielen Bereichen des Fachs helfen kann. Vielleicht nicht unbedingt die Materie, aber viele Herangehensweisen.

4. Mir geht es darum neben dem Studium schon Erfahrung zu sammeln und Geld zu verdienen. In Hessen gibt es nur Staatsexamen.

5. Welches ist dein Mangelfach?

6. Vielen Dank für den Tipp 😊

Beitrag von „CDL“ vom 15. Februar 2024 17:56

In BW ist Französisch in der SEK.I Mangelfach, das habe ich studiert, unterrichte aber tatsächlich immer nur eine Klasse pro Schuljahr, weil der bedeutend größere Mangel das Fach Ethik betrifft, welches ich aufgrund des enormen Lehrkräftebedarfs inzwischen fast ausschließlich unterrichte, obwohl ich das fachfremd mache. Vielleicht wäre das Fach ja auch etwas für dich als Ergänzung zu Politik/ Wirtschaft und Deutsch. Passt gut zu deiner gesellschaftswissenschaftlichen Neigung, aber durchaus auch zu deinem Jurastudiums, hat große Schnittmengen mit Politik gerade auch in der Fachdidaktik und zumindest hier in BW gibt es einen immensen Lehrkräftebedarf dafür, seit das Fach inzwischen bis in die 5. Klasse runtergewandert ist und auch an manchen Grundschulen angeboten wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2024 17:58

[Zitat von CDL](#)

1. Nein, 30+ spielt keine Rolle. Dein vorhergehendes Studium könnte nur dann positiv ins Gewicht fallen, wenn du im Bereich der Beruflichen Schulen etwas machen würdest (was offenbar aber nicht intendiert ist von dir), wo dieses relevant sein könnte für die von dir unterrichteten Ausbildungsberufe, ansonsten wird das halt zur Kenntnis genommen, mehr nicht. Oder insofern denkst du, könntest du an einer Mittelschule oder Grundschule positiv herausstechen dank deines Jurastudiums?

Nicht nur dort. Auch in der Verwaltung oder der Schulleitung ist das Studium von Vorteil.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Februar 2024 18:05

[Zitat von s3g4](#)

Nicht nur dort. Auch in der Verwaltung oder der Schulleitung ist das Studium von Vorteil.

Klar, aber der TE wird wohl mutmaßlich nicht deshalb als Jurist noch ein Lehramtsstudium draufpacken, weil die Verwaltung ihn lockt und der Weg in die Schulleitung ist so ohne Studium, Ref, Berufserfahrung selbst wenn das der richtige Weg für ihn/ sie wäre, noch wenigstens 12-15 Jahre (oder mehr) entfernt.

Beitrag von „Palim“ vom 15. Februar 2024 18:57

In der GS sind außer Deutsch alle genannten Fächer anteilig im Sachunterricht gesetzt. Aber ist es das, was du dir vorstellst?

Warum hat noch niemand aus der BBS-Fraktion geschrieben? Kann man da Verwaltung und Jura nicht unterbringen?

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2024 19:10

[Zitat von Palim](#)

Warum hat noch niemand aus der BBS-Fraktion geschrieben? Kann man da Verwaltung und Jura nicht unterbringen?

Das ließe sich sicherlich einiges anerkennen. Der TE hat aber kein Interesse an den Schulformen geäußert, auch wenn es natürlich das non-plus-ultra ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Februar 2024 19:15

[Zitat von Palim](#)

Warum hat noch niemand aus der BBS-Fraktion geschrieben? Kann man da Verwaltung und Jura nicht unterbringen?

Na ja, zum einen schrieb der/die TE ja, dass er/sie sich am ehesten vorstellen könne, in der Grundschule oder "Mittelstufe" (Sek I, nehme ich an) zu unterrichten. Mal davon abgesehen, dass ich mich als Niedersäxsin gerade eh nicht angesprochen fühle, da @Leeramts später nicht nach Nord- oder Ostdeutschland umziehen möchte, wäre es m. E. zumindest hier in NDS nicht möglich, sich einen Bachelor in Rechtswissenschaften für das Lehramt an BBS anrechnen zu lassen (ggf. zwar einige "Scheine", aber eine solche berufliche Fachrichtung gibt es hier für das Lehramt BBS nicht).

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2024 19:24

[Zitat von Humblebee](#)

aber eine solche berufliche Fachrichtung gibt es hier für das Lehramt BBS nicht

In Hessen auch nicht, allerdings gehe ich davon aus, dass man sich für WiVe doch einiges anerkennen lassen kann. Aber das müsste mit der jeweiligen Uni abgeklärt werden.

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 20:02

Wobei WiVe in Hessen nicht besonders gesucht ist. Chemietechnik wird demnächst auch nicht mehr als Quereinstieg an beruflichen Schulen angeboten. Offenbar ist da der Bedarf zwischenzeitlich gedeckt. Ich nehme also an, dass das auch als grundständig studiertes Fach wohl nicht mehr besonders nachgefragt sein wird.

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. Februar 2024 20:06

Bedeutet "nicht mehr als Quereinstieg angeboten" nicht eher, dass davon ausgegangen wird, dass der Bedarf jetzt wieder durch regulär ausgebildete Lehrkräfte gedeckt werden kann? Ansonsten wäre es ja ein Schritt vom einen Extrem zum Anderen.

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 20:07

Das kann auch sein.

Beitrag von „Leeramt“ vom 15. Februar 2024 20:12

Danke für die vielen Antworten!

An Berufsschule habe ich kein Interesse. Ethik wäre auch ein Fach was mich sehr interessieren würde, kann mir gar nicht erklären, wieso das so wenige in anderen Bundesländern machen? Ich kann leider kein Ethik als Fach nehmen an meiner Universität (Goethe Frankfurt). Es wird schlichtweg nicht angeboten.

Interessant wäre es zu wissen, ob ich mir in Politik und Wirtschaft scheine anerkennen lassen könnte aus Jura. Andenfalls wie gesagt, extra Bildung hat noch nie jemandem geschadet. Höchstens meinem Bluthochdruck.

Und eventuell kann man Ja Politik und Wirtschaft in NRW z.B. als Sozialkunde und Hauswirtschaft anrechnen lassen?

Es hat sich jetzt aber glaube ich noch keiner aus der Fraktion Grundschule gemeldet. Würde auch da gerne Erfahrungsberichte hören, vor allem von Männern wäre das super hilfreich :).

Aber die Antworten haben mir jetzt schon bei der Entscheidungsfindung geholfen!

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 20:22

Für die Grundschule im Hessen musst du Deutsch und Mathe studieren und das dritte Fach kannst du wählen. Besonders gesucht sind da Sport, Musik und Kunst.

Für NRW gibt es einen Chancenrechner: <https://www.schulministerium.nrw/chancenrechner>

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Februar 2024 20:34

[Zitat von Leeramt](#)

Ethik wäre auch ein Fach was mich sehr interessieren würde, kann mir gar nicht erklären, wieso das so wenige in anderen Bundesländern machen?

Na ja, Ethik (in anderen Bundesländern: "Philosophie" oder auch "Werte und Normen", wie es in NDS heißt) wird halt - je nach BL - nur von einem recht kleinen Prozentsatz von SuS gewählt und außerdem besteht meines Wissens in den meisten BL erst ab Klasse 5 die Möglichkeit den Religionsunterricht "abzuwählen".

[Zitat von Leeramt](#)

Und eventuell kann man Ja Politik und Wirtschaft in NRW z.B. als Sozialkunde und Hauswirtschaft anrechnen lassen?

Für das Fach "Hauswirtschaft" ziemlich sicher nicht; das käme mir seltsam vor, denn das ist ja etwas völlig anderes als das Fach "Politik - Wirtschaft".

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. Februar 2024 20:35

[Zitat von CDL](#)

das Fach Ethik [...] auch an manchen Grundschulen angeboten wird

Auf welcher rechtlichen und inhaltlichen Grundlage ohne einen existierenden Bildungsplan?

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 20:38

In Hessen gibt es ein KC für Ethik. Kann man auf der Seite des KM einsehen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. Februar 2024 20:38

[Zitat von Humblebee](#)

außerdem besteht meines Wissens in den meisten BL erst ab Klasse 5 die Möglichkeit den Religionsunterricht "abzuwählen"

Nö, dich vom Religionsunterricht abmelden kannst du - bzw. deine Eltern für dich, wenn du noch nicht (voll) religionsmündig bist - jederzeit. Unabhängig davon, ob ein Ersatzunterricht eingerichtet ist oder nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. Februar 2024 20:40

[Zitat von ISD](#)

In Hessen gibt es ein KC für Ethik. Kann man auf der Seite des KM einsehen.

[CDL](#) schrieb von BW und darauf bezog ich mich in meiner Frage.

Beitrag von „Leeramt“ vom 15. Februar 2024 20:40

@Humbelbee: Naja, bei beiden ist der Name Wirtschaft enthalten 😊

Beitrag von „Leeramt“ vom 15. Februar 2024 20:47

Zitat von ISD

In Hessen gibt es ein KC für Ethik. Kann man auf der Seite des KM einsehen.

Was bedeuten die Abkürzungen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Februar 2024 20:51

Zitat von Plattenspieler

Nö, dich vom Religionsunterricht abmelden kannst du - bzw. deine Eltern für dich, wenn du noch nicht (voll) religionsmündig bist - jederzeit. Unabhängig davon, ob ein Ersatzunterricht eingerichtet ist oder nicht.

Ich wollte zwar darauf hinaus, dass es in etlichen BL gar keinen Ethik-/Philosophie-/W&N-Unterricht in der Grundschule gibt, aber egal...

In NDS müssen Schüler*innen, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben (oder von ihren Erziehungsberechtigten abgemeldet wurden) stattdessen an "Werte und Normen" teilnehmen: "Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, sind stattdessen zur Teilnahme am Unterricht Werte und Normen verpflichtet." und "Vom 5. Schuljahrgang an ist nach § 128 NSchG der Unterricht Werte und Normen grundsätzlich dann einzurichten, wenn mindestens zwölf Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an diesem Unterricht verpflichtet sind." (Auszüge aus dem Runderlass "Regelungen für den Religionsunterricht und den Unterricht Werte und Normen" des nds. MK).

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Februar 2024 20:54

Zitat von Leeramnt

Was bedeuten die Abkürzungen?

"KC": Kerncurriculum (also der Lehrplan)

"KM": Kultusministerium

Beitrag von „Leeramnt“ vom 15. Februar 2024 20:56

Zitat von ISD

Für die Grundschule im Hessen musst du Deutsch und Mathe studieren und das dritte Fach kannst du wählen. Besonders gesucht sind da Sport, Musik und Kunst.

Für NRW gibt es einen Chancenrechner:
<https://www.schulministerium.nrw/chancenrechner>

Auf welchem Niveau sind die Mathemodule(Kurzfach)? Ich war jetzt nie begabt darin. Aber ich meinte eher, wie das so ist als männlicher L1 Lehrer unter wsl. 95% weiblichen Kolleginnen.

Beitrag von „Palim“ vom 15. Februar 2024 21:07

NDS beginnt, das Fach „Werte und Normen“ auch in der Grundschule flächendeckend umzusetzen, was als Alternative zum abgewählten Reli-Unterricht sinnvoll erscheint, aber an den kleinen 2-zügigen GS nicht einfach umzusetzen ist.

Abgemeldete SuS aufzufangen ist aber auch nicht besser.

Der Hinweis, dass man in mehreren BL D und Ma für die GS studieren muss, ist hilfreich, andererseits scheint der Studienort ja festzustehen.

Ich würde, wie so ist, ein Praktikum empfehlen, um überhaupt einen Einblick zu bekommen, womöglich in der GS und in der Sekl.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Februar 2024 01:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

Auf welcher rechtlichen und inhaltlichen Grundlage ohne einen existierenden Bildungsplan?

Keine Ahnung. Bis zu deiner Nachfrage war mir nicht einmal bewusst, dass es einen solchen für Ethik an der Grundschule bislang gar nicht gibt. Ich weiß nur von einzelnen meiner SuS, dass diese Ethik bereits an der Grundschule hatten und nicht in Religion waren.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Februar 2024 01:47

[Zitat von Leeramt](#)

Interessant wäre es zu wissen, ob ich mir in Politik und Wirtschaft scheine anerkennen lassen könnte aus Jura.

Vereinzelt geht das, ja, aber in den meisten Fällen nicht, da es eben bei allen durchaus relevanten Schnittmengen letztlich sehr konträre Fächer sind. Ich habe mir damals beispielsweise Logik für Juristen anerkennen lassen können (leider nur als Teilnahmeschein, was bei zweistelliger Punktzahl durchaus geschmerzt hat) oder auch ein wenig aus dem öffentlichen Recht, weil ich dort an meiner Hochschule sonst noch einen Sitzschein hätte erwerben müssen. Von dem, was ich aber beispielsweise im Zivil- oder Strafrecht gelernt habe profitiere ich einfach nur kontinuierlich bei meiner Arbeit, ohne dass dafür Anerkennungen möglich gewesen wären in meinem Fall.

Es lohnt sich, einen gründlichen Blick in die Studienordnung zu werfen und dir zu überlegen, welche deiner bisherigen Seminare begründet zu was in der neuen Studienordnung passen und ggf. indem 2-3 Juraleistungen zusammengefasst werden, damit es inhaltlich passt- wofür anerkannt werden könnten. Diese Argumente musst du dann an deiner Hochschule vorbringen, sowie die dazugehörigen Scheine vorlegen.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Februar 2024 01:49

[Zitat von Leeramt](#)

Auf welchem Niveau sind die Mathemodule(Kurzfach)? Ich war jetzt nie begabt darin. Aber ich meinte eher, wie das so ist als männlicher L1 Lehrer unter wsl. 95% weiblichen Kolleginnen.

Dazu könnten beispielsweise [pepe](#) oder auch [kleiner gruener frosch](#) etwas schreiben.

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Februar 2024 11:16

[Zitat von Leeramt](#)

@Humbelbee: Naja, bei beiden ist der Name Wirtschaft enthalten 😄

ich empfehle Kneipologie ab Kl. 7

Beitrag von „Pyro“ vom 16. Februar 2024 11:24

[Zitat von Humblebee](#)

Na ja, Ethik (in anderen Bundesländern: "Philosophie" oder auch "Werte und Normen", wie es in NDS heißt) wird halt - je nach BL - nur von einem recht kleinen Prozentsatz von SuS gewählt

...wobei es immer mehr werden. Beispiel an meiner Schule: Vor 15 Jahren gab es nur einen Ethikkurs pro Jahrgang, dann Jahre später zwei Parallelkurse. Mittlerweile sind es bei uns drei Parallelkurse. Wir haben aktuell also mehr Ethikkurse als Relikurse.

Was ich damit sagen will: Der Bedarf an Ethiklehrkräften wird tendenziell eher wachsen.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Februar 2024 13:18

Bei uns sind es auch aktuell meist zwei Ethikkurse pro Jahrgang, die dann aber oft bis zum Anschlag voll sind mit teilweise über 30 SuS, während die 2-3 christlichen Religionsgruppen meist etwas angenehmere Gruppengrößen haben. Hätten wir keinen Islamunterricht an der Schule (eine randvolle Gruppe pro Jahrgang in inzwischen zwei Jahrgängen) wären wir auch bei bis zu drei Ethikgruppen pro Jahrgang.

Der Bedarf an Ethik steigt, während die ausgebildeten Lehrkräfte dafür schon jetzt überall Mangelware sind. Hier in BW wird in der SEK.I Ethik gerade einmal an einem Seminarstandort ausgebildet, genauso wie IRU, weil es für beides derart wenige Lehrkräfte pro Ausbildungsrunde gibt, dass man diese an einem einzigen Standort zusammenfasst.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Februar 2024 14:13

Zitat von Humblebee

Ethik (in anderen Bundesländern: "Philosophie" oder auch "Werte und Normen", wie es in NDS heißt) wird halt - je nach BL - nur von einem recht kleinen Prozentsatz von SuS gewählt

In einigen Bundesländern - unter anderem NDS - kann es auch nicht im eigentlichen Sinne *gewählt* werden, weil es hier kein *Wahlpflichtfach*, sondern ein Ersatzfach ist.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ethikunte...nung_und_Status

Beitrag von „Pyro“ vom 16. Februar 2024 14:32

Zitat von Plattenspieler

In einigen Bundesländern - unter anderem NDS - kann es auch nicht im eigentlichen Sinne *gewählt* werden, weil es hier kein *Wahlpflichtfach*, sondern ein Ersatzfach ist.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ethikunte...nung_und_Status

Das ist rechtlich so, ja. Spielt aber erfahrungsgemäß keine Rolle in der Wahrnehmung der SuS. Die Klassenlehrer machen auf die Abmeldungsfrist aufmerksam und die SuS halten sie ein und sind dann in Ethik. Die Abmeldung findet in der Oberstufe zeitgleich mit der Kurswahl statt bzw.

spätestens bis zum Ende der zweiten Woche des Schuljahres. Bis zu dieser Frist können auch noch die anderen Kurse geändert werden (mit Begründung). Das führt dazu, dass SuS und KuK von einer Fächerwahl und nicht von einer Abmeldung sprechen. Bei SuS, die noch nicht religionsmündig sind, ist diese Unterscheidung jedoch sehr wichtig, da nur die Erziehungsberechtigten dann die Abmeldung durchführen bzw. beantragen dürfen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Februar 2024 14:39

Zitat von Pyro

...wobei es immer mehr werden. Beispiel an meiner Schule: Vor 15 Jahren gab es nur einen Ethikkurs pro Jahrgang, dann Jahre später zwei Parallelkurse. Mittlerweile sind es bei uns drei Parallelkurse. Wir haben aktuell also mehr Ethikkurse als Relikurse.

Was ich damit sagen will: Der Bedarf an Ethiklehrkräften wird tendenziell eher wachsen.

An meiner Schule - und ich bin der Ansicht, dass ist allgemein an den nds. BBSn so - gibt es die "Wahl" zwischen Religionsunterricht (evangelischem oder katholischem) und "Werte und Normen" sowieso nur am BG. Dort hat sich in den Jahren, seit wir das BG als Bildungsgang haben, wenig geändert. Es "wählen" in etwa gleich viele SuS ev. Religion oder W&N; kath. Reli-Unterricht wird von weniger SuS "gewählt".

In unseren anderen Bildungsgängen wird entweder gar kein Reli-Unterricht oder konfessionell-kooperativer Reli-Unterricht oder W&N erteilt. Kommt darauf an, welche Lehrkraft gerade Kapazitäten frei hat und ob überhaupt eine Lehrkraft dafür zur Verfügung steht 😊.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Februar 2024 14:40

Wie halt früher von einer *Wahl* zwischen Wehr- und Zivildienst gesprochen wurde ... Ich finde es immer gut, Sachen so zu benennen, wie sie sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Februar 2024 14:41

Zitat von Plattenspieler

In einigen Bundesländern - unter anderem NDS - kann es auch nicht im eigentlichen Sinne *gewählt* werden, weil es hier kein *Wahlpflichtfach*, sondern ein Ersatzfach ist.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ethikunte...nung_und_Status

Genau darum hatte ich das Wort "abwählen" in meinem gestrigen Beitrag Nr. 16 auch in Anführungszeichen gesetzt.

Beitrag von „Pyro“ vom 16. Februar 2024 14:50

Zitat von Humblebee

An meiner Schule - und ich bin der Ansicht, dass ist allgemein an den nds. BBSn so - gibt es die "Wahl" zwischen Religionsunterricht (evangelischem oder katholischem) und "Werte und Normen" sowieso nur am BG. Dort hat sich in den Jahren, seit wir das BG als Bildungsgang haben, wenig geändert. Es wählen in etwa gleich viele SuS ev. Religion oder W&N; kath. Reli-Unterricht wird von weniger SuS "gewählt".

In unseren anderen Bildungsgängen wird entweder gar kein Reli-Unterricht oder konfessionell-kooperativer Reli-Unterricht oder W&N erteilt. Kommt darauf an, welche Lehrkraft gerade Kapazitäten frei hat und ob überhaupt eine Lehrkraft dafür zur Verfügung steht 😊.

Ethik gibt es bei uns sogar für Azubis, was auch sinnvoll ist, wenn sie zum Beispiel einen medizinischen Ausbildungsberuf anstreben. Dann legen wir im Unterricht nämlich den Schwerpunkt auf die Bio- und Medizinethik, auch wenn die SuS viel lieber über Freundschaft und Liebe sprechen wollen. 😄

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Februar 2024 15:38

Zitat von Pyro

Ethik gibt es bei uns sogar für Azubis, was auch sinnvoll ist, wenn sie zum Beispiel einen medizinischen Ausbildungsberuf anstreben. Dann legen wir im Unterricht nämlich den Schwerpunkt auf die Bio- und Medizinethik, auch wenn die SuS viel lieber über Freundschaft und Liebe sprechen wollen. 😄

Einen medizinischen Bereich gibt es an meiner Schule nicht; von daher kann ich zu dem Thema nichts sagen 😊. In den nds. Studentafeln für die Bildungsgänge an den BBS steht übrigens gar nichts von "Werte und Normen" sondern es ist "Religion" als Fach im berufsübergreifenden Lernbereich angegeben. Unsere Reli- und W&N-KuK sprechen sich ansonsten natürlich ab, wodurch sich die Unterrichtsinhalte in den Bildungsgängen - abgesehen vom BG, wo es ja (wie gesagt) die "Wahlmöglichkeit" gibt - stark ähneln, egal ob der Unterricht nun von einer Reli-Lehrkraft als konfessionell-kooperativer Reli-Unterricht oder einer W&N-Lehrkraft erteilt wird.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 16. Februar 2024 15:39

Also in meinem Umfeld gibt es keine Grundschule, an der Ethik angeboten wird, obwohl schon einige Schüler den Reliunterricht nicht besuchen. In meiner Klasse sind z.B. 7 Kinder abgemeldet. Die haben dann eine Freistunde oder später Unterricht. Für die Grundschule spielt m.E. momentan ein Ethikstudium keine Rolle. Wichtig sind Deutsch, Mathe, ein Fach, das dem Sachunterricht zuzuordnen ist wie Bio, Chemie, Geschichte usw. Gut sind Nebenfächer wie Musik oder Sport, weil die gesucht sind. Notfalls unterrichten wir das mit Fortbildungen fachfremd, aber jemand, der das studiert hat, ist uns lieber. Kunst spielt eine weniger große Rolle, weil das viele Lehrkräfte gerne selbst abdecken. Englisch ist auch nicht schlecht.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2024 17:18

[Zitat von ISD](#)

Wobei WiVe in Hessen nicht besonders gesucht ist.

Richtig, das ist auch schon vorher so gewesen. War auch noch nie für den Quereinstieg geöffnet.

[Zitat von Humblebee](#)

"KM": Kultusministerium

HMKB bitte 🤔 Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2024 11:54

[Zitat von s3g4](#)

Richtig, das ist auch schon vorher so gewesen.

Was meinst du mit "vorher"?

Beitrag von „Leeramt“ vom 17. Februar 2024 18:02

Freut mich, dass ihr so munter miteinander diskutiert und euch austauscht haha. Ich habe zum WiSe die Wahl zwischen Grund oder Hauptschule in Frankfurt am Main oder Würzburg. Falls jemand in diesen Städten Lehramt studiert hat, darf gerne seine Erfahrung mit mir teilen :).

Nachteil von Würzburg (oder Bayern), es dauert ein Semester länger. Und man kann "nur" Hauptschule oder Realschule studieren. In Hessen ist das ein Studiengang. Dafür glänzt Bayern bestimmt mit einer besseren Bildungseinrichtung, oder wenigstens Ausstattung. Zumindest ist das doch das Klischee.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Februar 2024 19:04

[Zitat von Humblebee](#)

Was meinst du mit "vorher"?

Die letzten 50 Jahre. Mal mehr, mal weniger schwierig eine Stelle zu bekommen. Aber niemals Mangelfach gewesen.

In Hessen wird man mit Wirtschaft oft trotz und nicht wegen des Fach eingestellt. Diese Lehrkräfte unterrichten dann zu einem großen Anteil ihr Unterrichtsfach, damit die Lehrkräfte in den Mangelbereichen diese nicht mehr unterrichten müssen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 17. Februar 2024 19:10

[Zitat von s3g4](#)

Die letzten 50 Jahre. Mal mehr, mal weniger schwierig eine Stelle zu bekommen. Aber niemals Mangelfach gewesen.

In Hessen wird man mit Wirtschaft oft trotz und nicht wegen des Fach eingestellt. Diese Lehrkräfte unterrichten dann zu einem großen Anteil ihr Unterrichtsfach, damit die Lehrkräfte in den Mangelbereichen diese nicht mehr unterrichten müssen.

In manchen Jahren (aber selten) ist Wirtschaft in RLP auch im QE offen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Februar 2024 11:53

[Zitat von s3g4](#)

Die letzten 50 Jahre. Mal mehr, mal weniger schwierig eine Stelle zu bekommen. Aber niemals Mangelfach gewesen.

Wie die Stellensituation für BBS- und andere Lehrkräfte in NDS vor 50 Jahren war, kann ich nicht sagen; da war ich erst zwei Jahre alt. Respekt, dass du das für Hessen für ein halbes Jahrhundert so sicher sagen kannst 😊.

Mangelfach ist/war "Wirtschafts(wissenschaften)" in NDS in den letzten ca. 25 Jahren allerdings auch nicht (ich bin ja seit Nov. 2001 dabei und seit der Zeit definitiv nicht).

[Zitat von s3g4](#)

In Hessen wird man mit Wirtschaft oft trotz und nicht wegen des Fach eingestellt. Diese Lehrkräfte unterrichten dann zu einem großen Anteil ihr Unterrichtsfach, damit die Lehrkräfte in den Mangelbereichen diese nicht mehr unterrichten müssen.

Für ganz NDS kann ich nicht sprechen, aber an meiner BBS ist das ganz sicher nicht der Fall. Im Gegenteil gibt es in meiner Abteilung "Wirtschaft und Verwaltung" wie auch in unserem BG (das ist bei uns eine separate Abteilung) eine ganze Reihe von Lehrkräften, die ihr Unterrichtsfach nur mit wenigen Stunden, also hauptsächlich Wirtschaft unterrichten. Ich habe in den letzten über 20 Jahren nie mehr als ein Drittel bis max. die Hälfte meiner Stunden Englisch unterrichtet (dies aber auch immer mal wieder in unseren Abteilungen "Technik" und "Soziales") und das ist bei den KuK aus meiner Abteilung ähnlich.

Dahingehend scheint es also mal wieder große Unterschiede zwischen den Bundesländern oder auch zwischen verschiedenen beruflichen Schulen zu geben.

[Zitat von Finnegans Wake](#)

In manchen Jahren (aber selten) ist Wirtschaft in RLP auch im QE offen.

Das scheint in NDS auch der Fall zu sein, denn der User [Klinger](#) hat ja vor Kurzem seinen Quereinstieg in der beruflichen Fachrichtung "Wirtschaftswissenschaften" hier beendet (über den Vorbereitungsdienst; also nicht den "direkten Quereinstieg" - dass der in unserer Fachrichtung möglich ist, wüsste ich tatsächlich nicht).

Beitrag von „s3g4“ vom 18. Februar 2024 17:32

[Zitat von Humblebee](#)

Wie die Stellensituation für BBS- und andere Lehrkräfte in NDS vor 50 Jahren war, kann ich nicht sagen; da war ich erst zwei Jahre alt. Respekt, dass du das für Hessen für ein halbes Jahrhundert so sicher sagen kannst 😊.

Ich habe keine Statistik dazu, aber Aussagen von Personen aus dem Ministerium und Studienseminare. Ich bin mir da schon einigermaßen sicher. Sicherlich schwankt auch hier der Bedarf, aber es kommen immer viele Lehrämter auf den Markt. Natürlich kein Vergleich zu Gym, aber im Verhältnis zu anderen beruflichen Fachrichtungen.

[Zitat von Humblebee](#)

Dahingehend scheint es also mal wieder große Unterschiede zwischen den Bundesländern oder auch zwischen verschiedenen beruflichen Schulen zu geben.

Ich weiß nicht ob es an den Bundesländern liegt. An den Schulen in jedem Fall.

Beitrag von „Maija“ vom 20. Februar 2024 18:46

Ich habe damals L2 in FFM begonnen und bin dann nach Würzburg gewechselt und habe dann auf Realschullehramt studiert (die Auswahl der beiden Orte legen nahe, dass du irgendwo aus meiner Nähe kommst 😊).

Ich habe es nie bereut und fühle mich in Bayern immer noch wohl.

Ich gebe allerdings zu bedenken, dass es das Fach PoWi in Hessen ja in der Sek 1 durchgängig gibt, in Bayern aber nur in der 10.Klasse PuG (Politik und Gesellschaft) unterrichtet wird. Und da bin ich mir nicht ganz sicher, ob das überhaupt als normales Fach studierbar ist.

Vielleicht möchtest du dich mal bei der Studierendenberatung beraten lassen? Hat mir damals auf jeden Fall bei der Fachwahl geholfen.

Beitrag von „Leeramt“ vom 21. Februar 2024 13:15

[Zitat von Maija](#)

Ich habe damals L2 in FFM begonnen und bin dann nach Würzburg gewechselt und habe dann auf Realschullehramt studiert (die Auswahl der beiden Orte legen nahe, dass du irgendwo aus meiner Nähe kommst 😊).

Ich habe es nie bereut und fühle mich in Bayern immer noch wohl.

Ich gebe allerdings zu bedenken, dass es das Fach PoWi in Hessen ja in der Sek 1 durchgängig gibt, in Bayern aber nur in der 10.Klasse PuG (Politik und Gesellschaft) unterrichtet wird. Und da bin ich mir nicht ganz sicher, ob das überhaupt als normales Fach studierbar ist.

Vielleicht möchtest du dich mal bei der Studierendenberatung beraten lassen? Hat mir damals auf jeden Fall bei der Fachwahl geholfen.

Hi Majja,

Danke für deine Antwort. Ja ich komme wirklich aus deiner Nähe :). Politik gibt es an beiden Orten als Hauptfach. Magst du mit erzählen, weshalb du von Frankfurt nach Würzburg gewechselt bist? Hat dir etwas bestimmtes nicht gefallen? Ich würde mich über deine Erfahrungswerte an beiden Unis freuen!

Beitrag von „Maija“ vom 21. Februar 2024 15:36

Ich schreibe dir eine Private Nachricht 😊